

AM RENNWEG
ETAPPE #5

MIT SCHUSS IN DEN ENDSPURT

Der Innenausbau am Rennweg 14 und 16 ist nun voll im Gange. Hie und da gilt es aber noch, ein kleines, feines Detail auszufeilen. Wir freuen uns aber schon jetzt über eine abschliessende, stimmige und exklusive Wohnreportage.

Redaktion: Anita Simeon Lutz, Fotos: Bruno Helbling



Dachgeschoss:
Hier sind die
Arbeiten am
weitesten fortge-
schritten. Was
auffällt, ist die
Lichtdurchflutung
der Räume.

AM RENNWEG ETAPPE #5



Grosszügig: Die Dachgeschosswohnung erstreckt sich über zwei Geschosse. Der Blick zum Lindenhof ist einfach einmalig.

Es ist ruhiger geworden um den Rennweg 14 und 16 herum. Das Haus ist wieder ausgerüstet und erstrahlt in neuer Pracht. Die mit Sandstein verkleideten Sockelgeschosse kennzeichnen den Schnitt zwischen öffentlichen Retailzonen und privaten Wohngeschossen. Der Innenausbau ist im ganzen Hause voll im Gange, obwohl dieser im Retailbereich nur bis zum Stand eines Edelrohbaus vorangetrieben wird. Bald eröffnet hier nämlich in diesen archaisch anmutenden Räumen eine internationale Marke einen Pop-Up-Store. Auch für die Wohnungen im Obergeschoss wurden voraussichtlich geeignete Mieter gefunden.

Jeder Raum eine andere Farbe

Im Dachgeschoss ist der Innenausbau am weitesten fortgeschritten. Hier fällt in erster Linie auf, wie hell die Räume sind. Wohlfühlstimmung stellt sich ein. Ja, hier würde man auch gerne wohnen wollen. In der obersten Wohnung begeistert zudem der erhabene Blick über den Lindenhof. Hier verschmelzen Raum und Zeit, Innen- und Aussenraum miteinander. «Das Grün des Aussenraums widerspiegelt sich in den grün gestrichenen Decken der gegen den Hof liegenden Räume», erklärt der Bauleiter vor Ort, Roman Oberholzer. Jeder Raum hat seine eigene Farbe, und manchmal gibt es sogar innerhalb eines Raumes verschiedene Nuancen des



Farbkonzept: Jeder Raum, aber auch jede Küche hat eine eigene Farbigkeit.

Durchblicke: Das Durchschreiten der Raumfolge um den Treppenkern herum gehört zum Wesentlichen in den Wohnungen der unteren Obergeschosse.



Grünraum: Das Grün vom Aussenraum wird in den Innenraum hineingezogen. Die Intensität wird gegen unten immer stärker.



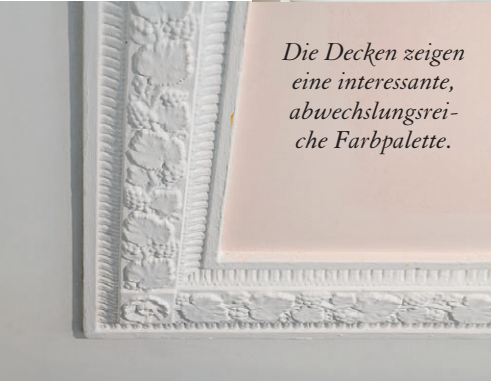
Jeder Raum hat eine andere Deckenfarbe. Die Polychromie unterstreicht die Identität der Räume und unterstützt die herrschende Atmosphäre.



AM RENNWEG ETAPPE #5



Die Kassettendecke im vierten Obergeschoss wurde jener im zweiten Obergeschoss nachgebaut.



Die Decken zeigen eine interessante, abwechslungsreiche Farbpalette.



Auch die Fliesen weisen unterschiedliche Farbnuancen auf.



Die Verlegung des neuen Tafelparketts ist kein leichtes Unterfangen.

Im ganzen Innenausbau kommen nur hochqualitative Materialien zum Einsatz. Diese müssen auch handwerklich auf hohem Niveau verarbeitet werden.

gleichen Farbtons. «Da es Mietwohnungen sind, haben wir uns dazu entschlossen, die Decken und nicht die Wände farbig zu streichen. So bleibt genügend Freiraum für die persönliche Einrichtung. Die Räume werden in ihrer Einzigartigkeit in Bezug auf Lichtführung und Lage durch die Polychromie jedoch unterstützt. Zum Beispiel ist die Farbgebung in den unteren Etagen intensiver als im Dachgeschoss, da die Räume da allgemein dunkler sind», meint Jasmin Grego, die als Innenarchitektin für die Konzipierung des Innenausbaus zuständig ist. Unterschiedlich farbig sind auch die eingebauten Küchen. Der Range reicht von Weinrot über Tannengrün und Nachtblau bis zu Pechschwarz.

Für die Bauleitung gilt es im Moment noch, einzelne Anschlussdetails zu klären und vor Ort zu lösen. «Da kaum ein Raum im rechten Winkel verläuft und auch die Böden nicht im Lot sind, gibt es am Rennweg mehr solcher Details als bei üblichen Umbauten», meint Roman Oberholzer. «Daher sind beim ganzen Bau Handwerker gefragt, die ihr Me-

tier verstehen und eine grosse Erfahrung im Umbau haben. Überall kommen nur hochqualitative Materialien zum Einsatz. Diese müssen auch handwerklich auf hohem Niveau verarbeitet werden.»

Altbauten fordern individuelle Herangehensweisen

Auf die Frage, ob er rückblickend bei diesem Umbau etwas anders gemacht hätte, antwortet Oberholzer: «Mit der Erfahrung, die wir hier gewonnen haben, würde ich bei einem ähnlichen Umbau vor der Detailplanung auf jeden Fall zuerst den Rückbau in Angriff nehmen. Das würde vielleicht eine gewisse Stillstandphase am Bau nach sich ziehen, dafür könnte die Planung von A bis Z durchgezogen werden. Schliesslich kommt es aber auf das Resultat an, und dieses scheint mir sehr gelungen.» Wir schliessen uns dieser Meinung an und freuen uns auf den nächsten Bericht, in dem wir eine Wohnung im eingerichteten Zustand zeigen dürfen. Auf bald! —

IMMOBILIE: Rennweg 14 und 16
www.amrennweg.ch

PROJEKTLEITUNG & BAUMANAGEMENT:
Property One, Seestrasse 455, 8038 Zürich
www.propertyone.ch

MITWIRKENDE SPEZIALISTEN PLANUNG:
Architektur: Ramseier & Associates Ltd. Dipl.
Architekten & Dipl. Innenarchitekten, Zürich
Innenausbau: GREGO, Jasmin Grego &
Stephanie Kühnle Architektur GmbH, Zürich
Bauingenieur: Knapkiewicz +
Braunschweiler, Effretikon

MITWIRKENDE SPEZIALISTEN AUSFÜHRUNG:
Baumeister: Robert Spleiss, Küsnacht
Sanitär: von Rotz AG, Zürich
Elektriker: Hans K. Schibli AG, Zürich
Gipser: Schaub Maler AG, Zürich
Schreinerarbeiten vor Ort: Epting, Zürich
Vorgefertigte Schreinerarbeiten / Küchenbau: R+S Schreinerei, Wohlen
Maler: Grassi Koch AG
Plattenarbeiten: Lorenzi AG, Oberhasli